

Also...ich hab an der Universidad del Quindio gearbeitet in Armenia, das ist ne Stadt mit so ca 200.000 Einwohnern in Kolumbien. Die liegt mitten in der Kaffeezone, da wo der Café de Colombia herkommt. Den kennen ja sicher alle vom Ski-Weltcup...

Nun ja ich hatte einige Anfangsschwierigkeiten, die Uni wusste leider nicht, dass ich komme, da sie aus Deutschland keine Bestätigung erhalten haben, dass ich das Praktikum auch machen will. Ich kann deswegen nur allen mal raten: Ruft in eurer Praktikantenstelle an!!!! Schreibt keine Emails oder Briefe, ich hab nämlich einige Male an die Uni geschrieben und die haben meine Mails nicht erhalten! Also ruft dort an!!! Nun ja...Kolumbianer sind ja das freundlichste und hilfsbereiteste Volk das ich bis jetzt kenn und die haben mir trotz riesigen Sprachproblemen (konnte nur wenige Wörter Spanisch und hab gehofft, dass ich mit meinen Italienischkenntnissen weiterkomm) geholfen ein Zimmer zu suchen und für mich am nächsten Tag in der Uni angerufen und mir sogar noch ein Taxi gerufen, das mich da hingebbracht hat. Da war dann alles bestens, die haben mir innerhalb weniger Stunden ein Zimmer besorgt und meinen Chef informiert, dass ich jetzt doch da bin.

Meine Unterkunft war zwar einfach aber trotzdem sehr gut, ich wurde vor allem sehr verwöhnt. Meine Gastmama hat mir jeden Morgen Kaffee gegeben oder nen frischgepressten Saft obwohl ich dafür überhaupt nicht bezahlt haben. Sie haben mich auch sehr oft zum Essen eingeladen oder auf Ausflüge mitgenommen.

Kolumbien als Land ist sehr zu empfehlen, es ist überhaupt nicht so gefährlich wie alle sagen. Man darf als Frau natürlich abends nicht alleine auf die Straßen, aber das ist ja auch schon in einigen europäischen Städten so. Sonst habe ich allerdings nichts davon gemerkt, dass es gefährlich war, wobei ich aber betonen muss, dass man sich auch immer sehr um mich gekümmert hat. In Bogotá zum Beispiel haben sie mich nie alleine raus gelassen. Das fand ich aber sehr gut, in dieser riesen Stadt habe ich eh total die Orientierung verloren.

Was mich ein bisschen gestört hat, war, dass ich wenig Freiheiten hatte. Das lag aber wahrscheinlich daran, dass meine Gastmama sehr vorsichtig war und sich immer Sorgen um mich gemacht hatte. Ich durfte abends, das heißt nach 6 nicht mehr alleine raus und wenn ich zu lange weg war, dann war sie auch schon ein bisschen sauer. Das habe ich aber gern akzeptiert, da sie ansonsten sehr nett war. Was noch ein bisschen störend war, ist die Tatsache, dass man in Kolumbien als Frau nicht alleine weggeh'n darf, sprich nicht alleine eine Bar betreten darf, da man dann sofort als Hure gilt. Man muss sich also immer vorher mit anderen verabreden, die holen einen dann ab oder man trifft sich wo und dann geht man erst weg.

Was mir sehr gut gefallen hat, waren die Manieren der Männer...hätte ja nix dagegen, wenn das in Europa auch so wär. Jeder Junge hält einer Frau in Kolumbien die Tür auf, er läuft sogar extra ums Auto rum um sie aufzuhalten. Außerdem darf man als Frau immer vorausgeh'n, sie helfen einem aus dem Bus oder dem Taxi usw. Manche Frauen stresst das vielleicht, aber mir hats gefallen. Und man wird immer eingeladen...Die Kolumbianer egal ob Mann oder Frau wollen uns Europäern zeigen wie toll das Land ist und laden einen deshalb immer ein! Mal zum Essen, mal nur um was zu trinken, mal auch für ein Wochenende in ihre Finka!!!

Was natürlich für Deutsche nicht so einfach ist, ist die Unpünktlichkeit und Unzuverlässigkeit der Kolumbianer. Aber man gewöhnt sich dran 1 bis 2 Stunden auf die zu warten. Was allerdings ziemlich nervig ist, dass sie einem wahnsinnig viel versprechen und es dann nicht

einhalten. Falls einen jemand zu einem Ausflug einlädt oder zu was Ähnlichen, darf man sich erst drüber freuen, wenn man schon unterwegs ist, sonst kann man enttäuscht werden.

Dann noch ein Wort zu meiner Uni. Da waren alle total nett, das einzige was mir ein bisschen gefehlt hat, war der kontakt zu den Studenten. Ich saß alleine in meinem Büro und hab da gearbeitet und da natürlich keine Leute kennengelernt. Ich hatte aber zum Glück ne Gastschwester in meinem Alter, durch die hab ich dann viele kennengelernt.

Mein Betreuer war sehr gut, total jung, aber schon Professor, der hat mir wahnsinnig viel beigebracht. Und auch sonst war alles total gut...es war zum Beispiel nie ein Problem, wenn ich mal nicht arbeiten konnte, weil ich irgendwohin gefahren bin. Überhaupt wollten die immer nur, dass ich das Land kennenlernen, die Sprache lern und danach in Europa überall erzähle wie toll Kolumbien ist. DAs ARbeiten war denen nicht so wichtig.

Und ich kann echt nur sagen, dass es sich lohnt ein Praktikum in Kolumbien zu machen, das Essen ist super, das LAnd total schön und die Leute echt supernett!!!

Falls jemand mal dorthin fliegt und noch fragen hat, kann er sich gern bei mir melden...ich kann bestimmt viele Fragen beantworten!!!

Grüße

Kathrin Thaler